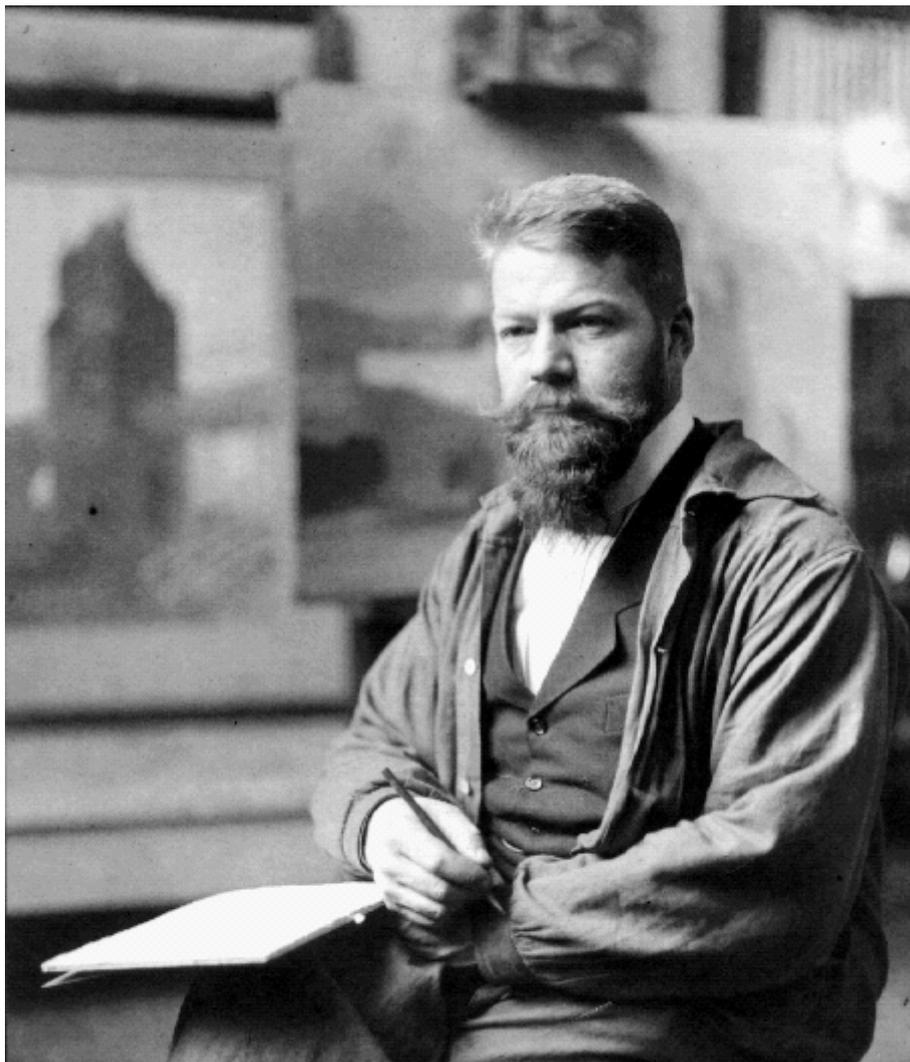


## Hermann Billing

Architekt zwischen Historismus, Jugendstil und Neuem Bauen



Eine Ausstellung des Architekturmuseums der TU München,  
des Südwestdeutschen Archivs für Architektur und Ingenieurbau  
an der Universität Karlsruhe und der Städtischen Galerie Karlsruhe



Große Weserbrücke Bremen 1893-1896

## Hermann Billing Architekt zwischen Historismus, Jugendstil und Neuem Bauen

Hermann Billing (1867-1946) gehört nicht nur zu den zentralen Figuren der badischen Kunstszene der Jahrhundertwende, sondern zweifellos auch zu den führenden Vertretern der deutschen Architektur seiner Zeit. Seit 1966 verwahrt das Architekturmuseum der Technischen Universität München einen Großteil seines Nachlasses. Ergänzt wird der mehrere tausend Zeichnungen und Fotos umfassende Bestand durch etwa sechshundert Blätter und Skizzenbücher im Südwestdeutschen Archiv für Architektur und Ingenieurbau an der Universität Karlsruhe sowie durch eine Fülle von weiteren Quellen in sonstigen Archiven und in Privatbesitz.

Nachdem diese Unterlagen in den letzten Jahren wissenschaftlich bearbeitet wurden und nun ein annähernd vollständiges Werkverzeichnis vorliegt, versucht diese Ausstellung, die gemeinsam von den Architektursammlungen in Karlsruhe und München sowie der Städtischen Galerie Karlsruhe veranstaltet wird, anhand ausgewählter Beispiele Hermann Billings Werk in seiner komplexen Vielfalt und Entwicklung über die Jahrzehnte hinweg zu verfolgen. Nach einer ersten Station im vergangenen Jahr in Karlsruhe ist sie in kleinerem Rahmen nun auch in München zu sehen.

Der Rundgang beginnt mit einer Tafel, die die wichtigsten Daten der Biographie und die Stufen der erstaunlichen Karriere Hermann Billings vor Augen führt, der es

- geboren in einem minderprivilegierten Viertel von Karlsruhe als eines von 13 Kindern eines Maurers - zum mehrfachen Professor, Oberbaurat, Ehrendoktor, Ehrensenator und Träger vieler Auszeichnungen bringen sollte. Die Auflistung der 284 gesicherten Bauten, Projekte und Innenaustattungen aus den Jahrzehnten zwischen 1892 und 1938 verdeutlicht die ungeheure Produktivität des Architekten, wobei der räumliche Schwerpunkt seines Schaffens naturgemäß in seiner lebenslangen Wirkungsstätte Karlsruhe sowie anderen badischen Städten liegt. Freie Arbeiten - Architekturphantasien und Reiseaquarelle - spiegeln Billings künstlerisches Interesse über die Architektur hinaus, wie es typisch ist für einen Vertreter der Generation des Jugendstils. Einige Zeichnungen beleuchten Billings Ausbildungsgang vom Realgymnasium über die Kunstgewerbeschule bis zum Architekturstudium an der Technischen Hochschule seiner Heimatstadt, das unter seinen Lehrern Josef Durm, Otto Warth, Heinrich Lang und Adolf Weinbrenner im Zeichen einer dogmatischen Neorenaissance steht. Er bricht das Studium jedoch bereits 1888 nach nur vier Semestern ab, um in den folgenden Jahren in großen Berliner Architekturbüros, bei Kayser & von Großheim und Heinrich Seeling, sowie in Aachen bei Georg Frentzen als Praktikant tätig zu sein. In dieser "Lehrzeit" erhält er seine entscheidende Prägung. Er wird Zeuge eines schrankenlosen Stipluralismus, erlebt aber auch die Ansätze zu einer neuen Architektur, wie sie etwa Bernhard Sehring oder der junge Alfred Messel vertritt, die sich, ausgehend von theoretischen Überlegungen August Schmarsows, von akademischen Regeln abwandten und subjektive Empfindungskriterien propagierte.

Die Darstellung von Hermann Billings architektonischem Schaffen beginnt mit dem Frühwerk, das die Zeitspanne bis 1899 umfaßt, nachdem er sich - erst 25jährig - 1892 als "Privatarchitekt" in Karlsruhe niedergelassen hat. Durch das Vermögen seiner Frau finanziell abgesichert, kann er sich in den Anfangsjahren vor allem mit Einsendungen zu Wettbewerben, wie den hier gezeigten für die Christuskirche in Karlsruhe, das Rathaus in Leipzig oder die Universität in Berkeley/USA, als kompromißloser Avantgardist profilieren, der ausgehend von seinen Berliner Eindrücken einen individuell-künstlerischen Umgang mit historischen, vor allem mittelalterlichen Bauformen vertritt und damit radikal mit dem dogmatischen Historismus bricht. Sehr früh sind bereits florale Elemente des Jugendstils in sei



Haus Billing (Simon) Karlsruhe 1898

nen Entwürfen zu finden. Nach einem eher zufälligen Auftrag zur architektonischen Ausgestaltung der Bremer Weserbrücke in Folge eines Wettbewerbs finden sich nach 1896 erste Bauherren, die bereit sind, sich mit einem solch unkonventionellen Geist einzulassen. Die Häusergruppe Lieber, Meckel und Bausback sorgt für Aufsehen in Karlsruhe, ebenso die beiden von Billing auch als Bauherr errichteten eigenen Wohnhäuser im westlichen Neubauquartier der Stadt. Sie alle werden bald nach ihrer Fertigstellung von Bauzeitungen publiziert und machen Billings Name im ganzen deutschsprachigen Raum bekannt. Es folgen Einladungen, für Ausstellungen komplette Interieurs zu gestalten, beginnend mit der Ausstattung einer "Deutschen Stube" auf der Kunstausstellung in Dresden 1899, die ähnlich wie in seinen damaligen Bauten den skurril-verfremdenden, für die Zeitgenossen provozierenden Umgang mit mittelalterlichen Vorbildern zeigt, der im Falle des ersten Auftrags für einen öffentlichen Repräsentationsbau, das Melancthonhaus in Bretten, nach Streitereien mit dem Bauherrn mit der Entlassung Billings endet.

Vor dem Hintergrund des Jugendstils entwickelt sich

Hermann Billings Werk in seiner Hauptschaffenszeit 1900 bis 1911 zur Meisterschaft. Die bisher vorherrschende Orientierung an Mittelalterlichem tritt seit der Jahrhundertwende zugunsten einer noch eigenständigeren Formensprache zurück, wobei es typisch für die persönliche Handschrift des Architekten ist, niemals völlig auf historische Bezüge, nun vor allem auf Elemente des 16. Jahrhunderts und des Barock, zu verzichten. Aus dem breiten Schaffen der Jahre bis 1905 werden einzelne charakteristische Beispiele vorgestellt, vor allem das bedeutende Gebäude der Hofapotheke und das Gesamtkunstwerk der Baischstraßen-Bebauung, beide in Karlsruhe, die als "Beispiele neuer deutscher Bauweise" auf großes Interesse stoßen und angehende Architekten wie Bruno und Max Taut oder auch den jungen Le Corbusier zu Studienreisen nach Karlsruhe locken. Die Einrichtung eines "Wohnraumes" auf der Karlsruher "Jubiläums-Kunstausstellung" von 1902, sein "Empfangsraum" auf der Internationalen Kunstgewerbeausstellung in Turin vom gleichen Jahr und nicht zuletzt sein "Musikraum" auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 bilden wichtige Marksteine von Billings Entwicklung als Innenkünstler. An seine Erfolge als Ar-

chitekt für eine großbürgerlich-vermögende Klientel erinnern Wohnhäuser wie die nicht erhaltene Villa von Schwedler oder das Doppelhaus Lang-Stober, das sich im Gegensatz zum Typus der repräsentativen Villa am damals aktuellen Vorbild des Landhauses orientiert. Daß Billing seinen provokanten Zug auch als inzwischen etablierter Professor an der Kunstakademie nach 1903 keineswegs verloren hat, macht der Brunnen auf dem Karlsruher Stephanplatz deutlich, der wegen seiner Darstellung einer weiblichen Aktfigur in einem Kreis voyeuristisch blickender Männerköpfe 1905 zu einem Skandal führt, dessen Wellen moralischer Entrüstung weit über die Stadt hinaus schlagen, wie etwa die ironischen Stellungnahmen der Zeitschrift "Jugend" belegen.

Vor dem Hintergrund dieser Affäre erhält Billing in den folgenden Jahren die bedeutendsten Aufträge für öffentliche Großbauten nicht in seiner Heimatstadt, sondern außerhalb. Diese künstlerischen Höhepunkte seines Schaffens, die sich stilistisch durch ruhige, zum Monumentalen neigende Formen und großartige plastische und räumliche Wirkungen auszeichnen, sind auf den anschließenden Stellwänden zu sehen. Den Auftakt bildet 1905 die Kunsthalle in Mannheim, es folgen 1906 die Kunsthalle in Baden-Baden, 1907 das Kollegiengebäude der Universität in Freiburg und das Rathaus in Kiel, alles Bauwerke, für die er - wie bei den aufwendigen Privathäusern dieser Zeit, etwa dem hier ebenfalls vorgestellten Doppelhaus Stein-Straus in Karlsruhe oder der Villa Weber in Gernsbach - auch bedeutende Teile der Innenausstattung entwirft, von der Wandvertäfelung über die Heizkörperverkleidung und Möblierung bis hin zum Beleuchtungskörper oder der Baukeramik, die er zu dieser Zeit in Zusammenarbeit mit der Karlsruher Majolika-Manufaktur herstellen läßt.

Mit der Fertigstellung der Freiburger Universität und dem Kieler Rathaus befand sich Billing 1911 auf dem Gipfel seines Ruhmes, wie die vielen Ehrungen bezeugen, die er damals erhielt. Die weitere Entwicklung dokumentieren die bereits zum Spätwerk zählenden Jahre bis 1914, in denen er trotz aller Anerkennung nicht mehr an die bisherigen Erfolge anzuknüpfen vermag. Der Zeitgeist zieht nun einen kühlen Neoklassizismus vor, den zwar auch Billing unter dem Einfluß seines Karlsruher Kollegen Friedrich Ostendorf aufnimmt, der seiner Fähigkeit zu freier Gestaltung allerdings zuwiderläuft. Nachzuvollziehen ist dies beispielsweise an den



Haus Billing (Utz) Karlsruhe 1899-1900

nicht prämierten Wettbewerbsentwürfen für das Bismarck-Nationaldenkmal in Bingen, die Turmvollendung des Domes in Freiberg in Sachsen oder vor allem das Königliche Opernhaus in Berlin.

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs greift stark in Billings Leben ein. Das Büro muß aufgelöst werden, als er zum Kriegsdienst eingezogen wird. Er widmet sich in der fast ein Jahrzehnt währenden Phase ohne jeglichen Auftrag verstärkt der Malerei, vor allem aber seiner Lehrtätigkeit an der Akademie und an der Technischen Hochschule, wo er, der selbst kein abgeschlossenes Studium vorweisen kann, seit 1907 einen Lehrstuhl innehat. 1919 erhält er von der neuen republikanischen Landesregierung den Auftrag zur Neuordnung von Akademie und Kunstgewerbeschule. Bis 1923 ist er Gründungsdirektor der von ihm neu geschaffenen Badischen Landeskunstschule.

Zum Abschluß des Rundgangs werden Beispiele aus Billings Schaffen der zwanziger und dreißiger Jahre gezeigt, das bestimmt ist von seinem Versuch, an die Erfolge der Jahre vor 1911 anzuknüpfen, was er wiederum durch die häufige Beteiligung an Wettbewerben versucht. Doch nicht, wie erhofft, überregionale Projekte wie die Überbauung des Brückenkopfs der Kölner Rheinbrücke, die Erweiterung des Reichstags oder der Reichskanzlei in Berlin oder den Völkerbunds-

palast in Genf kann er realisieren, sondern Bauten in der südwestdeutschen Provinz. 1925-29 entsteht der Komplex des Krankenhauses in Singen am Hohentwiel, ein qualitätvoller Bau, mit dem Billing jedoch nicht mehr stilbildend sein kann wie in seiner Hauptschaffenszeit am Anfang des Jahrhunderts. Eine herausragende Stellung nimmt die Planung der Bebauung des Bereiches um den Ettliger-Tor-Platz in Karlsruhe ein, Billings Hauptanliegen der späteren Jahre, das ihn von 1924 bis 1938 beschäftigt. Die Abfolge der Ansichten für diesen Platz, der die berühmte Nordsüdachse der Stadt um einen neoklassizistischen Platz in der Art von Weinbrenners Marktplatz erweitert hätte, macht deutlich, wie Billing mit der rasanten Entwicklung der Architektur dieses Zeitraumes schrittzuhalten versucht, indem er die Fassaden immer wieder umgestaltet, sei es 1930 im Sinne des Neuen Bauens oder nach 1933 im Stil des Neoklassizismus des Dritten Reiches. Daß das Ettliger-Tor-Projekt aufgrund finanzieller und politischer Gründe nur in einzelnen Teilen realisiert werden konnte - gebaut wurden einzig die Feuerwache an der Ritterstraße, der Wohnblock Ecke Beiertheimer Allee und Hermann-Billing-Straße sowie schließlich die Oberpostdirektion - war für den Architekten eine große Enttäuschung. Nachdem er sich Mitte der dreißiger Jahre mehr und mehr von seinen Ämtern und aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte, erlebt er während des Zweiten Weltkriegs die Zerstörung vieler seiner Bauten und stirbt 1946 in seiner Heimatstadt.



"Hofapotheke" Karlsruhe 1900-1901

Biographie

1867 Geboren am 7. Februar in Karlsruhe als drittes von dreizehn Kinder des Maurers Christian Billing und seiner Frau Lisette, geborene Zoller. Dem Vater gelingt in den Jahren von Hermanns Kindheit ein rascher Aufstieg als Baumeister, Bauunternehmer und Eigentümer der Bauschreinerei Billing & Zoller.

1876-1883 Besuch des Karlsruher Realgymnasiums, wo Hermann schon bald durch sein Zeichentalent auffällt.

1883-1884 Besuch der Karlsruher Kunstgewerbeschule unter Hermann Götz und Franz Sales Meyer.

1884-1885 Militärdienst.

1885-1886 Tätigkeit im väterlichen Unternehmen.

1886-1888 Studium der Architektur an der Technischen Hochschule Karlsruhe unter Josef Durm, Heinrich Lang, Otto Warth und Adolf Weinbrenner.

1888-1892 Nach nur vier Semestern Beendigung des Studiums. Praktische Tätigkeit in den Architekturbüros Kayser & von Großheim und Heinrich Seeling in Berlin sowie bei Georg Frenzen in Aachen.

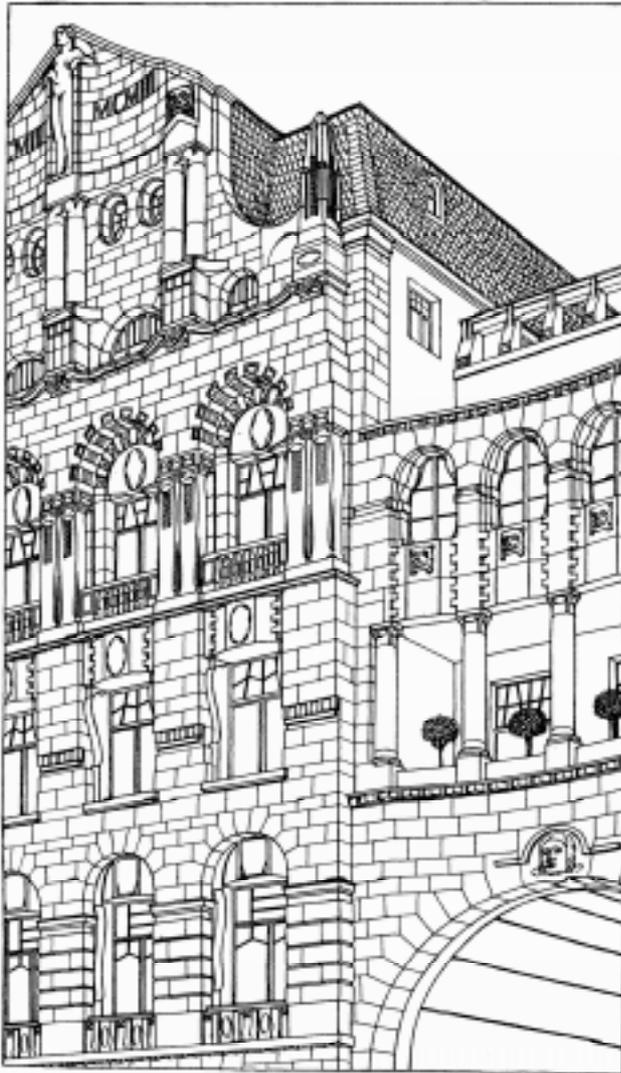
1892 Heirat mit Selma Anwandter. Bis 1905 acht Kinder. Niederlassung als freier Architekt in Karlsruhe. Avantgardistische Wettbewerbseinsendungen machen ihn überregional bekannt.

1896 Beginn umfangreicher Bautätigkeit. Eigenes Architekturbüro. Aufsehen erregende Neubauten privater Bauherrn.

1899-1902 Büropartnerschaft mit Josef Mallebrein, Zweigbüros in Baden-Baden, Mannheim, Frankfurt und Freiburg. Führender Kopf der badischen Architekturszene.

1901 Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe.

1903 Professor an der Akademie der Bilden-



Bebauung Baischstraße Karlsruhe 1900-1903

- den Künste.  
Beginn der offiziellen Anerkennung.  
Großaufträge für öffentliche Bauten.
- 1905-1910 Büropartnerschaft mit Wilhelm Vittal;  
Zweigbüros in Baden-Baden, Metz,  
Freiburg und Kiel.
- 1906 Vertretung für den erkrankten Friedrich  
Ratzel an der Technischen Hochschule  
Karlsruhe.
- 1907 Scheidung von seiner ersten Frau Selma  
und Heirat mit Olga Lichtenstein, gebo-  
rene Nisle.  
Nach dem Tod Friedrich Ratzels Profes-  
sor an der Technischen Hochschule. Da-  
neben weiterhin Professor an der Aka-  
demie.
- 1911 Höhepunkt seines Renommées nach Fer-  
tigstellung des Kieler Rathauses und der  
Freiburger Universität.  
Titel eines Oberbaurats, Ehrendoktor-

- würde der Universität Freiburg, Preußi-  
scher Roter Adlerorden, Ehrenmitglied  
des St. Petersburger Architektenvereins,  
Einladungen als Preisrichter zu Wettbe-  
werben in ganz Deutschland.
- 1914-1918 Kriegsdienst als Offizier. Auflösung des  
bereits seit 1911 verkleinerten Architek-  
turbüros.
- 1917 Scheidung von seiner zweiten Frau  
Olga.
- 1919-1920 Neuorganisation von Akademie und  
Kunstgewerbeschule.
- 1920-1923 Erster Direktor der von ihm gegründeten  
Badischen Landeskunstschule.
- 1921 Heirat mit Marianne Herzog.
- 1922 Ernennung zum Mitglied der Akademie  
des Bauwesens in Berlin.
- 1923 Scheidet nach zwanzigjähriger Lehrtätig-  
keit an der Akademie bzw. der Landes-  
kunstschule aus und konzentriert sich auf  
seine Professur an der Technischen  
Hochschule.  
Neubeginn der Tätigkeit als freier Archi-  
tekt, ohne an den Erfolg der Vorkriegszeit  
anknüpfen zu können.
- 1935 Emeritierung als Professor an der Techni-  
schen Hochschule nach Erreichen der Al-  
tersgrenze, liest jedoch als Vertretung  
noch vier weitere Semester.
- 1936 Ernennung zum Ehrensensator der Univer-  
sität Freiburg.
- 1946 Gestorben am 2. März im Alter von 79  
Jahren in Karlsruhe.

### Chronologisches Werkverzeichnis

- 1892  
Wettbewerbsentwurf Museum Flensburg  
Wettbewerbsentwurf Hauptbahnhof Dresden
- 1893  
Wettbewerbsentwürfe Ateliergebäude Karlsruhe  
Große Weserbrücke Bremen (bis 1896)  
Wettbewerbsentwurf Hauptbahnhof Luzern  
Wettbewerbsentwurf Rathaus Wuppertal-Elberfeld
- 1894  
Wettbewerbsentwürfe Christuskirche Karlsruhe  
Maschinenfabrik Lorenz Ettlingen (bis 1897)  
Haus Dorner Karlsruhe, Rüppurrer Str. 138 (bis 1895)  
Wettbewerbsentwurf Deutsch-Reformierte Kirche Magdeburg  
Wettbewerbsentwürfe Rathaus Stuttgart (bis 1895)  
Wettbewerbsentwurf Ruhmeshalle Wuppertal-Barmen



Brunnen auf dem Stephanplatz Karlsruhe 1903-1905

### 1895

Wettbewerbsentwurf Rheinbrücke Worms (bis 1896)  
Wettbewerbsentwurf Rathaus Hannover (bis 1896)

### 1896

Altstadtkindergarten Karlsruhe (bis 1897)  
Haus von Scheffel Karlsruhe, Riefstahlstraße 8 (bis 1897)  
Vorentwurf Haus Henning Karlsruhe, Reinhold-Frank-Straße 63  
Haus Bausback Karlsruhe, Jahnstraße 17 (bis 1897)  
Entwurf Haus Böhlingk Karlsruhe, Sühendstraße 11  
Doppelhaus Meckel Karlsruhe, Jahnstraße 13-15 (bis 1897)  
Haus Lieber Karlsruhe, Jahnstraße 24 (bis 1897)  
Wettbewerbsentwurf Völkerschlachtdenkmal Leipzig  
Wettbewerbsentwürfe Dreisambrücken Freiburg i. Br. (bis 1897)  
Wettbewerbsentwurf Rathaus Leipzig (bis 1897)

### 1897

Melanchthonhaus Bretten (bis 1900)  
Haus Trautmann Karlsruhe, Kriegsstraße 149 (bis 1898)  
Häusergruppe Terraingesellschaft Karlsruhe, Kriegsstraße 143-147 (bis 1898)  
Kaiserdenkmal Bretten (bis 1898)  
Wettbewerbsentwurf University of California Berkeley (bis 1898)

### 1898

Studie Brückenportal  
Haus Billing (Simon) Karlsruhe, Eisenlohrstraße 23  
Doppelhaus Meess - Terraingesellschaft Karlsruhe, Eisenlohrstraße 19-21

Haus Bolza Rastatt, Leopoldring 20

Haus Trautmann (Aibel) Karlsruhe, Kriegsstraße 153 (bis 1899)  
Doppelhaus Bausback - Joos Karlsruhe, Rankestraße 8-10 (bis 1899)

Zementwerk Diedesheim-Neckarelz Mosbach-Diedesheim (bis 1900)

Haus Kern Bühlertal, Hauptstraße 63

Studie Einfamilienhaus

Haus Kuentzle Karlsruhe, Kriegsstraße 155 (bis 1899)  
Doppelhaus Stober Karlsruhe, Hirschstraße 118-120 (bis 1899)  
Gasthaus "Klingenburg" Mosbach-Diedesheim (bis 1899)  
Haus Trautmann Karlsruhe, Kriegsstraße 252 (bis 1899)  
"Herberge zur Heimat" Karlsruhe, Hardtstraße 30 (bis 1900)

### 1899

"Deutsche Stube" Deutsche Kunstausstellung Dresden  
Entwurf Haus Billing & Mallebrein Baden-Baden, Beuttenmüllerstraße 7

Wettbewerbsentwurf Saalbau Essen

Wettbewerbsentwurf Kunstpalast Düsseldorf

Umbau Haus Dr. Seeligmann Karlsruhe, Kriegsstraße 192  
Saalbau Methodistengemeinde Karlsruhe, Karlstraße 49b  
Haus Beuttenmüller Bretten, Heilbronner Str. 1 (bis 1900)  
Häusergruppe Stober Karlsruhe, Hirschstraße 124-128 (bis 1900)  
Haus Terraingesellschaft Baden-Baden, Beuttenmüllerstraße 11 (bis 1900)

Haus Billing (Utz) Karlsruhe, Eisenlohrstraße 25 (bis 1900)

Saalbau Hotel "Russischer Hof" Baden-Baden, Hindenburgplatz (bis 1900)



"Musikraum" Weltausstellung St. Louis 1904

Pavillon Parkhotel Baden-Baden, Fremersbergstraße 6 (bis 1900)

## 1900

Haus Pfeiler Karlsruhe, Fliederstraße 2  
 Haus Bausback Karlsruhe, Amalienstraße 53  
 Haus Beuttenmüller sen. Baden-Baden, Vincentstraße 14 (bis 1901)  
 Haus Stroebe "Hofapotheke" Karlsruhe, Kaiserstraße 201 (bis 1901)  
 Haus Stein Karlsruhe, Waldstraße 36  
 Entwurf Haus Gössel Karlsruhe, Gartenstraße 56a  
 Entwurf Erweiterung Hotel "Badischer Hof" Baden-Baden  
 Ausstattung Künstlerfest Karlsruhe (bis 1901)  
 Ladenumbau Bertsch Karlsruhe, Kaiserstraße 165  
 Wettbewerbsentwurf Johanniskirche Mannheim  
 Wettbewerbsentwurf Hauptbahnhof Hamburg  
 Doppelhaus Meess Karlsruhe, Kriegsstraße 159, Bunsenstraße 10 (bis 1901)  
 Anbau Haus Kassnitz Ettlingen, Middelkerker Straße (bis 1901)  
 Hotel "Landsberg" Mannheim, M 5, 8-9  
 Entwurf Haus Mohr Heidelberg, Hauptstraße 44  
 Linoleumfabrik Maximiliansau / Pfalz  
 Umbau Bankhaus Straus Karlsruhe, Friedrichsplatz 1  
 Entwurf Stallgebäude Dupressoir Baden-Baden, Kapuzinerstraße 2  
 Erster Wettbewerbsentwurf Rathaus Dresden (bis 1901)  
 Wettbewerbsentwürfe Jungbuschbrücke Mannheim (bis 1901)  
 Bebauung Baischstraße Karlsruhe (bis 1903)

## 1901

Haus Behnke & Zschache Karlsruhe, Veilchenstraße 23  
 Haus Stöckle / Oberle Karlsruhe, Kriegsstraße 141a  
 Haus Ellinger Karlsruhe, Stephaniensstraße 66 (bis 1902)  
 Umbau Druckerei Fidelitas Karlsruhe, Erbprinzenstraße 6  
 Haus Walder / Bechtel Karlsruhe, Hirschstraße 95 (bis 1902)  
 Haus Will Mannheim, P 7, 15  
 Entwurf Rheinbrücke Mainz (bis 1902)  
 Wettbewerbsentwurf Bismarckdenkmal Hamburg  
 "Empfangsraum" Ausstellung Turin 1902 (bis 1902)  
 "Wohnraum" Jubiläums-Kunstaussstellung Karlsruhe 1902 (bis 1902)

## 1902

Haus Behnke & Zschache Karlsruhe, Hirschstraße 107  
 Wettbewerbsentwürfe Lutherkirche Karlsruhe  
 Haus Nagel & Weinschenk Karlsruhe, Sophienstraße 120  
 Doppelhaus Allmendinger Karlsruhe, Georg-Friedrich-Straße 34, Melanchthonstraße 1  
 Haus Beckh Pforzheim, Marktplatz 4 (bis 1903)  
 Haus Bischof Karlsruhe, Scheffelstraße 62  
 Steinmetzwerkstatt Nussberger Karlsruhe, Haid-und-Neu-Straße 5  
 Doppelhaus Nussberger Karlsruhe, Mendelssohnplatz 3 (bis 1903)  
 Ladenumbau Schmidt-Staub Karlsruhe, Kaiserstraße 154  
 Haus Stober Karlsruhe, Hirschstraße 130  
 Haus Stolz & Cie. Mannheim, O 4, 8-9  
 Verwaltungsgebäude Maschinenfabrik Bruchsal  
 Saalebrücke Bernburg

Doppelhaus Söhnlein Mannheim, Mollstraße 25-27 (bis 1903)  
 Wettbewerbsentwürfe Kollegiengebäude Freiburg i. Br.  
 Haus Merkle Freiburg i. Br., Maximilianstraße 17  
 Haus Mallebrein Freiburg i. Br., Maximilianstraße 19  
 Haus Jung Bruchsal, Huttenstraße 64a (bis 1903)  
 Haus Schottmüller Karlsruhe, Rintheimer Straße 3 (bis 1903)  
 Haus Merkle (Allmendinger) Karlsruhe, Rintheimer Straße 5 (bis 1904)  
 Häusergruppe Karl-Wilhelm-Platz Karlsruhe (bis 1903)  
 Haus Pfrommer Karlsruhe, Gerwigstraße 35 (bis 1903)  
 Doppelhaus Trautmann Karlsruhe, Kriegsstraße 276, Hübschstraße 18 (bis 1904)  
 Doppelhaus Schleich - Trautmann Karlsruhe, Bunsenstraße 5-7 (bis 1904)  
 Pfarr- und Gemeindehaus St. Petersgemeinde Frankfurt a. M., Marschnerstraße 3-5

### 1903

Rathaus Kiel (bis 1911)  
 Zweiter Wettbewerbsentwurf Rathaus Dresden  
 "Jagdzimmer" Deutsch-Koloniale Jagd Ausstellung Karlsruhe  
 Wettbewerbsentwurf Weltpostdenkmal Bern  
 Haus Waller Karlsruhe, Amalienstraße 67 (bis 1904)  
 Doppelhaus Lang - Stober Karlsruhe, Weberstraße 7, Maximilianstraße 10 (bis 1904)  
 Haus Baumeister Karlsruhe, Eisenlohrstraße 31  
 Studie herrschaftliches Wohngebäude  
 Villa von Schwedler Karlsruhe, Nördliche Hildapromenade 3 (bis 1904)  
 Haus von Arndt Weinheim, Ehretstraße 9  
 Doppelhaus Durand - Oberle (Reinhart) Karlsruhe, Eisenlohrstraße 33-35 (bis 1904)  
 "Musikraum" Weltausstellung St. Louis 1904 (bis 1904)  
 Handelsschule Kirchheim u. T., Stuttgarter Straße 56  
 Haus Kohlbecker Karlsruhe, Hirschstraße 101a (bis 1904)  
 Entwurf Bebauung Tullaplatz Karlsruhe  
 Hotel "Royal" Metz, 23, avenue Foch (bis 1905)  
 Villa Mez Freiburg i. Br., Karthäuserstraße 39 (bis 1904)  
 Villa Maurer Baden-Baden, Vincentistraße 21-23 (bis 1904)  
 Häusergruppe Rheinstraße Mannheim, E 7, 22, 22a-c (bis 1904)  
 Farbglasfenster Bezirksamt Pforzheim 1903  
 Haus Kapferer Freiburg i. Br., Dreissamstraße 7 (bis 1904)  
 Haus Bartels Freiburg i. Br., Wallstraße 20 (bis 1904)  
 Haus Kassel Karlsruhe, Hübschstraße 30 (bis 1904)  
 Häusergruppe Bauverein Freiburg i. Br., Emmendinger Straße 16-34 (bis 1905)  
 Haus Fühner Pforzheim, Melanchthonstraße 7 (bis 1904)  
 Entwurf Erweiterung Turberggaststätte Karlsruhe-Durlach (bis 1904)  
 Brunnen Stephanplatz Karlsruhe (bis 1905)  
 Doppelhaus Ganter Freiburg i. Br., Kirchstraße 70, Lorettostraße 4 (bis 1905)  
 Rheinbrücke Duisburg-Ruhrort (bis 1907)

### 1904

Haus Gerber Bretten, Heilbronner Straße 4  
 Haus Muser Karlsruhe, Bunsenstraße 22 (bis 1905)  
 Wettbewerbsentwurf Christuskirche Mannheim

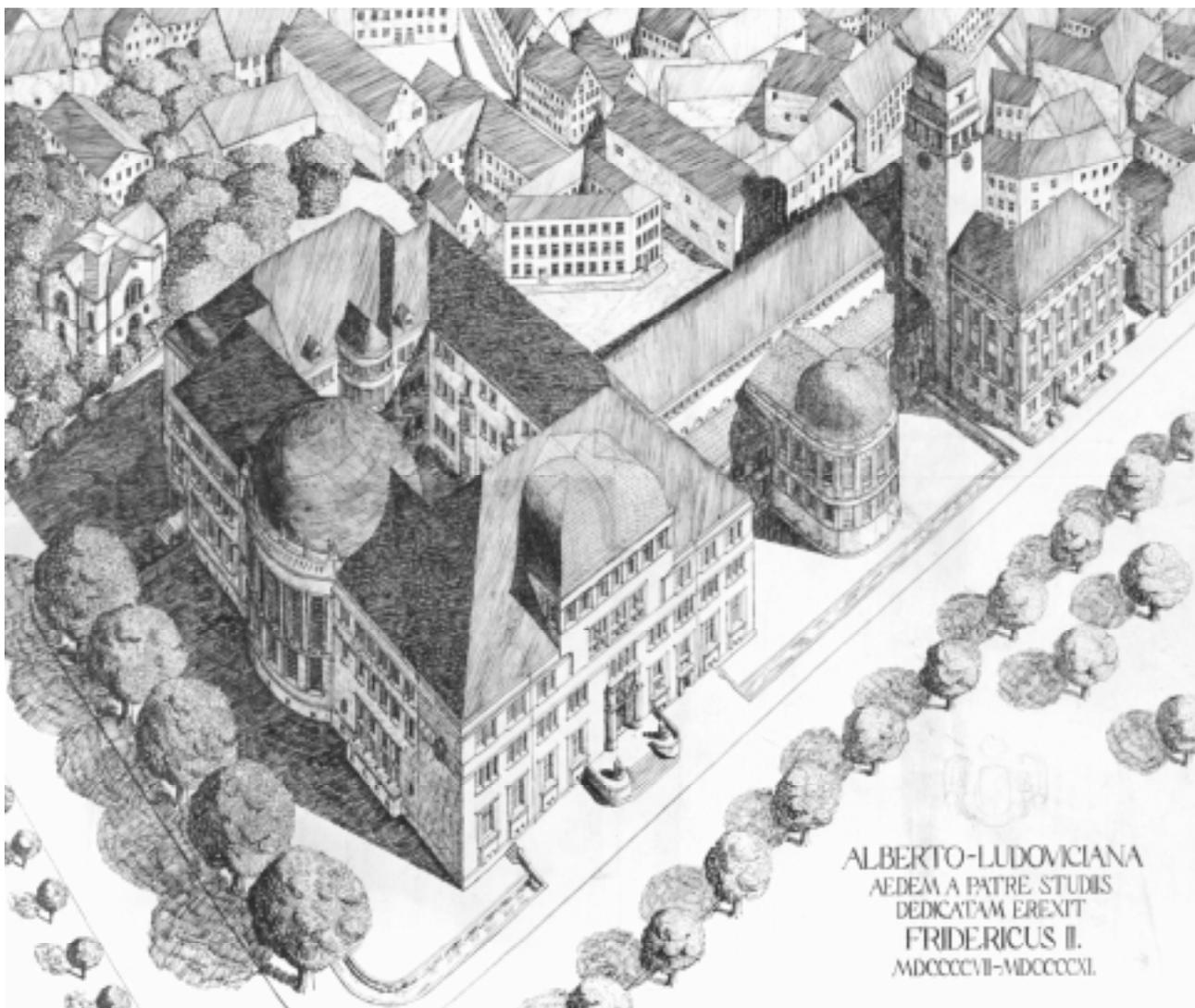


Kunsthalle Mannheim 1905-1907

Umbau Haus Bensinger Mannheim, L 11, 17  
 Umbau Haus Freudenberg Weinheim, Lützelachsener Straße 8  
 Umbau Badische Bank Karlsruhe, Lammstraße 17  
 Haus Fuller Karlsruhe, Bahnhofstraße 1  
 Haus Wörner Karlsruhe, Karlstraße 69  
 Umbau Mädchenschule Rastatt (bis 1905)  
 Ladenumbau Maisch Karlsruhe, Kaiserstraße 164  
 Wettbewerbsentwurf Stadterweiterung Karlsruhe (bis 1905)  
 Haus Mallebein Freiburg i. Br., Schwaighofstraße 17 (bis 1905)  
 Goethebrücke Pforzheim  
 Nahebrücke Bad Kreuznach (bis 1906)  
 Hauptgebäude Kunstaussstellung Köln 1906 (bis 1906)  
 Haus Behnke & Zschache Karlsruhe, Lachnerstraße 23 (bis 1905)  
 Wettbewerbsentwürfe Hauptbahnhof Karlsruhe (bis 1905)  
 Wettbewerbsentwurf Lutherhaus Plauen (bis 1905)  
 Haus Tritschler (Moskopf) Freiburg i. Br. (bis 1905)

### 1905

Haus Poppen & Ortmann "Freiburger Zeitung" Freiburg i. Br., Kaiser-Joseph-Str. 229 (bis 1906)  
 Haus Kapferer Freiburg i. Br., Kaiser-Joseph-Straße 203 (bis 1906)  
 Ausstattung Künstlerfest Karlsruhe  
 Büro- und Atelierhaus Billing & Vittali Karlsruhe, Leopoldstraße 7c  
 Haus Ammerbacher & Malottki Karlsruhe, Gerwigstraße 38  
 Haus Zimmerle Karlsruhe, Durlacher Allee 59  
 Haus Mallebrein Freiburg i. Br., Hildastraße 1 (bis 1906)  
 Sanatorium Heinsheimer Baden-Baden, Leopoldstraße 23 (bis 1906)  
 Haus Muser Karlsruhe, Kriegsstraße 274  
 "Bibliothekssaal" Kunsthaus Ball Berlin  
 Haus Dürr Mannheim, P 6, 22 (bis 1906)  
 Doppelhaus Sturm - Langenbach Mannheim, P 7, 16-17



Kollegiengebäude Universität Freiburg 1907-1911

Doppelhaus Grün Mannheim, Mollstraße 40-42 (bis 1906)  
 Grand-Hotel Gardone (bis 1906)  
 Kunsthalle und Jubiläumsausstellung Mannheim 1907 (bis 1907)  
 Saal Gaststätte "Friedrichshof" Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 28  
 (bis 1906)  
 Vorentwurf Villa Geiger Karlsruhe  
 Haus Billing Karlsruhe, Moltkestraße 47 (bis 1906)  
 Doppelhaus Vittali - Behnke & Zschache Karlsruhe, Moltkestraße 49-  
 51 (bis 1906)  
 Atelieranbau Volz Karlsruhe, Stabelstraße 4 (bis 1906)  
 Doppelhaus Williard (Lacroix) - Stober Karlsruhe, Beethovenstraße  
 4-6 (bis 1906)  
 Kuranstalt "Glottlerbad" Glottertal (bis 1906)  
 Entwurf Landhauskolonie Freiburg-Hörchersberg  
 Umbau Parkhotel Hecht Freiburg i. Br., Werderring 4 (bis 1906)

## 1906

Wettbewerbsentwurf Saalbau Mülhausen  
 Entwurf Internationale Ausstellung Mailand 1906  
 Villa Weber Gernsbach, Scheffelstraße 1 (bis 1907)

Haus Durand Karlsruhe, Amalienstraße 59 (bis 1907)  
 Haus Zeh Freiburg i. Br., Reiterstraße 10  
 Wettbewerb "Hohenzollerngarten" Frankfurt a. M.  
 Wettbewerbsentwürfe Fuldaerbrücke Kassel  
 Hotel "Zum Adler" Lahr, Lotzbeckstraße 14  
 Haus Hornecker (Rothfuss) Karlsruhe, Eisenlohrstraße 45 (bis 1907)  
 Haus Schwarz Esslingen / Neckar, Mühlberger Straße 29  
 Wettbewerbsentwurf Franziusdenkmal Bremen  
 Wettbewerbsentwurf Hotel Jacobsen Kiel  
 Haus Werner Metz, 5, avenue Foch (bis 1908)  
 Haus Reiber Freiburg i. Br., Erwinstraße 91 (bis 1907)  
 Wettbewerbsentwürfe Wassertürme Hamburg (bis 1907)  
 Wettbewerbsentwurf Hauptbahnhof Leipzig (bis 1907)  
 Doppelhaus Sturm & Langenbach Mannheim (bis 1907)  
 Kunsthalle Baden-Baden (bis 1909)  
 Haus Schmidt & Cons. Karlsruhe, Dragonerstraße 11

## 1907

Doppelhäuser Stober, Karlsruhe, Schubertstraße 23, Händelstraße  
 11, 13-15 (bis 1908)

Doppelhaus Stein - Straus Karlsruhe, Weberstraße 1-3 (bis 1908)  
 Wettbewerbsentwurf Krematorium Baden-Baden  
 Wettbewerbsentwurf Sektellerei Henkell Wiesbaden  
 Doppelhaus Spielmeyer - Hofmann Mannheim, Viktoriastraße 29-31  
 (bis 1908)  
 Haus Stober Mannheim, Viktoriastraße 33 (bis 1908)  
 Haus Hensgen Metz, 23-31, rue Serpenoise (bis 1908)  
 Hotel "Bad Schachen" Lindau - Bad Schachen (bis 1908)  
 Ruhrbrücke Mülheim a. d. Ruhr (bis 1911)  
 Kollegiengebäude Freiburg i. Br. (bis 1911)  
 Wettbewerbsentwurf Museum Wiesbaden  
 Wettbewerbsentwurf Hauptbahnhof Darmstadt  
 Umbau Haus Kast Gernsbach, Igelbachstraße 13 (bis 1908)  
 Entwurf Gasthaus "Zum Bären" Gaggenau - Bad Rothenfels  
 Haus Billing (Bahls) Karlsruhe, Moltkestraße 33 (bis 1908)  
 Haus Stober Karlsruhe, Moltkestraße 35 (bis 1908)

### 1908

Haus Kammerer "Residenz-Lichtspiele" Karlsruhe, Waldstraße 30  
 Haus Heinsheimer Heidelberg, Bergstraße 86 (bis 1909)  
 Villa Kauffmann Mannheim, Kolpingstraße 15 (bis 1909)  
 Wettbewerbsentwürfe Rathaus und Sparkasse Donaueschingen (bis  
 1909)  
 "Kunstsalon" Warenhaus Tietz Düsseldorf (bis 1909)  
 Wettbewerbsentwurf Polizeipräsidium München (bis 1909)

### 1909

Corpshaus Suevia Freiburg i. Br. (bis 1910)  
 Entwurf Michaelsplatz Karlsruhe  
 Wettbewerbsentwurf Friedrichsdenkmal Mannheim 1909  
 "Musikraum" Weltausstellung Brüssel 1910 (bis 1910)  
 "Herrenzimmer" Kunsthaus Keller & Reiner Berlin (bis 1910)  
 Wettbewerbsentwurf Hotel "Bellevue" Koblenz  
 Doppelhaus Cramer - Hirschfelder Karlsruhe, Kriegsstraße 144-146  
 "Speisezimmer" Künstlerhaus Karlsruhe (bis 1910)  
 Entwurf Akademiegebäude Karlsruhe  
 Wettbewerbsentwurf Bismarck-Nationaldenkmal Bingen (bis 1910)

### 1910

Entwurf Geschäftshaus Hoch- & Tiefbau AG Frankfurt a. M.  
 Umbau Verwaltungsgebäude Zuckerfabrik Frankenthal / Pfalz (bis  
 1911)  
 Villa Geiger Karlsruhe, Beierteimer Allee 70 (bis 1911)  
 Wettbewerbsentwürfe Saalanbau Künstlerhaus Karlsruhe  
 Wettbewerbsentwurf Bismarckdenkmal Uerdingen  
 Ausstattung Architekturausstellung Karlsruhe  
 Wettbewerbsentwurf Rheinbrücke Köln (bis 1911)

### 1911

Wettbewerbsentwurf Warenhaus Tietz Köln  
 Entwurf Häusergruppe Jundt Karlsruhe, Winterstraße 1-5  
 Wettbewerbsentwürfe Gewerbeschule Karlsruhe  
 Wettbewerbsentwürfe Lutherkirche Freiburg i. Br.  
 Wettbewerbsentwürfe Domtürme Freiberg i. Sa.  
 Wettbewerbsentwurf Alt-St.-Peter-Platz Straßburg  
 Wettbewerbsentwurf Bahnhofplatz Karlsruhe (bis 1912)



Krankenhaus Singen/Hohentwiel 1925-29

### 1912

Wettbewerbsentwurf Warenhaus Modern Straßburg  
 Wettbewerbsentwurf Opernhaus Berlin  
 Auerbrücke Pforzheim (bis 1913)

### 1913

Erster Wettbewerbsentwurf Rathaus Bochum  
 Wettbewerbsentwurf Kaiser-Wilhelm-Volkshaus Lübeck  
 Wettbewerbsentwurf Botschaft Washington  
 Wettbewerbsentwurf Klinische Anstalten Freiburg i. Br.  
 Entwurf Badische Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915 (bis 1914)

### 1914

Haus Klingenfuss Karlsruhe, Karlstraße 119  
 Grabsteine Ausstellung für Friedhofskunst Stuttgart  
 Ausstattung Große Deutsche Kunstausstellung Karlsruhe  
 Feldartilleriedenkmal Karlsruhe (bis 1924)

### 1924

Bebauung Ettlinger-Tor-Platz und Festplatz Karlsruhe (bis 1938)

### 1925

Wettbewerbsentwurf Nationaldenkmal Tannenberg / Ostpreußen  
 Wettbewerbsentwurf Friedrich-Ebert-Brücke Mannheim  
 Linoleumfabrik Maximiliansau / Pfalz (bis 1927)  
 Kriegerdenkmal Maximiliansau / Pfalz (bis 1928)  
 Wettbewerbsentwurf "Dresdner Anzeiger" Dresden  
 Wettbewerbsentwurf Hotel Bochum  
 Wettbewerbsentwurf Brückenkopf Köln  
 Krankenhaus Singen / Hohentwiel (bis 1929)

### 1926

Zweiter Wettbewerbsentwurf Rathaus Bochum  
 Wettbewerbsentwurf Völkerbundspalast Genf (bis 1927)

### 1927

Wettbewerbsentwurf Krankenhaus St. Blasien  
 Wettbewerbsentwurf Erweiterung Reichskanzlei Berlin  
 Wettbewerbsentwurf Erweiterung Reichstag Berlin



Entwurf Bebauung Ettlenger-Tor-Platz Karlsruhe 1930

Bebauung Kolpingplatz Karlsruhe (bis 1934)

1928

Volksschule Singen / Hohentwiel (bis 1930)

Wettbewerbsentwurf Dammerstock-Siedlung Karlsruhe

Wettbewerbsentwurf Evangelische Kirche Rheinfelden (bis 1929)

1929

Wettbewerbsentwurf Telefonfabrik Fuld Frankfurt a. M.

Entwurf Stadterweiterung Singen / Hohentwiel (bis 1930)

Kriegerdenkmal Bühlertal (bis 1930)

Entwurf Mainanlage Hanau (bis 1930)

1934

Wiederaufbau Kollegiengebäude Freiburg i. Br. (bis 1936)

Impressum:

SAAI 3, 1998 (2. erweiterte Auflage)

Notizen aus dem Südwestdeutschen Archiv für Architektur und Ingenieurbau an der Universität Karlsruhe

Kaiserstraße 8, 76128 Karlsruhe

Tel. 0721/608-4376, -6151, -6358

Fax 0721/608-6152

Internet: <http://www.uni-karlsruhe.de/~saai/>

Text: Gerhard Kabierske

Satz und Layout: Ulrich Schneider